

"Die Sage von den 3 Schwestern..."

... war das Thema eines kleinen Historienspiels im Anschluss an den diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Petersberg. In mittelalterlicher Gewandung führte die Theatergruppe des Geschichtsvereins die Entstehungsgeschichte der Peterskapelle in kurzen Spielszenen auf. Basierend auf der im Band 2 der Gau-Odernheimer Ortsgeschichte beschriebenen Sage war einst ein reicher Herr verstorben, der seinen drei Töchtern sein großes Vermögen hinterließ. Dies war so groß, dass sie zum Aufteilen der Münzen ein Scheffelmaß verwendeten. Eine der Schwestern war blind, was die beiden anderen Schwestern ausnutzten, um diese zu übervorteilen. Während sie sich den Scheffel bis zum Rand füllten, drehten sie bei ihr das Hohlmaß um und bedeckten nur dessen Boden mit Münzen. Von ihrem Erbteil wollte jede der Schwestern eine Kirche auf einem Berg bauen, die sich in Sichtweite voneinander befinden sollten. Im Laufe der Bauarbeiten bemerkte die Blinde dass sie betrogen worden war. Daraufhin verfluchte sie die Kirchen ihrer Schwester, dass diese keinen Bestand haben sollten. So ist heute von der Kirche auf dem Nazarienberg in Mommenheim nichts mehr zu finden, von der großen Kirche auf dem Gau-Odernheimer Petersberg sind nur noch Grundmauern erhalten, während die bescheidenere Bergkirche in Udenheim, die von der Blinden erbaut worden war, bis zum heutigen Tage besteht.